

AGENDA

HEUTE

WIL
Sprachenkafi – Französisch, Pro Senectute Wil & Toggenburg, 8.30–9.45, Pro Senectute Wil, Zürcherstrasse 1
Sprachenkafi – Spanisch, Pro Senectute Wil & Toggenburg, 8.45–10.00, Pro Senectute Wil, Zürcherstrasse 1
Stadtbibliothek geöffnet, 14.00–18.00, Marktgasse 88
Ludothek geöffnet, 17.00–19.00, Obere Mühle
The Other Woman, Open-Air-Kino, 21.45, Wilfeld/Larag-Gelände

MORGEN

WIL
Wochenmarkt, 8.00–12.00, Altstadt (Hofplatz)
Stadtbibliothek geöffnet, 8.30–13.00, Marktgasse 88
Ludothek geöffnet, 9.00–11.00, Obere Mühle
Lehrstellenforum 2014, Informationsveranstaltung, 9.00–12.00, Stadtsaal
Spielgruppe: Tag der offenen Tür, Spielgruppe Lindenhof, Zeughaus, 9.00–11.00
Schreibbüro Fair Wil geöffnet, Freiwillige Arbeitsgruppe Integration Raum Wil, Hubstrasse 21, 9.30–13.00.
St. Galler Kantonalstützenfest, Umzug vom Allesschulhaus zur Altstadt mit offiziellem Festakt und Apéro auf Hofplatz, (nur bei schönem Wetter), 10.35
Fest der Nationen, Gottesdienst in der Kirche St. Peter, 17.00, anschliessend Abendprogramm im Pfarreizentrum mit internationalen Darbietungen und kulinarischen Spezialitäten, 17.00
Kathi Musical, Across the Universe, 19.30, Mädchensekundarschule St. Katharina
The Secret Life of Walter Mitty, Open-Air-Kino, 21.45, Wilfeld/Larag-Gelände

Anzeige

Ich will ja nur hier sitzen...

EIN SITZBALL ZU EHREN DER FUSSBALL WM.

Vor 25 Jahren hatte Designer Roy de Scheemaker genug von kubischen Formen. Er kreierte für LEOLUX das Modell Pallone. Der sympathische Sitzball vermehrt sich noch immer konstant in den vier Wänden modischer Lebenskünstler. Gerade rechtzeitig zur Fussball WM macht der bequeme Schönlings seinem Namen mit einer kunterbunten Sonderreihe alle Ehre.



Jubiläums-Preis CHF 1425,-

Alemania, Brasil, Suica, Caipirinha und noch viel mehr aussergewöhnliche Pallone gibt es jetzt für den designliebenden Fussball-Fan oder den cleveren Entdecker zukünftiger Sammlerstücke. Die edlen Bequemlinge passen dank ihren lebensfrohen Farbkombinationen in jede gute Stube und macht sogar Nicht-Fussball-Besagte glücklich.

GAMMA
 PERSONLICHER WOHNEN

ST. GALLERSTRASSE 45
 CH-9500 WIL
 TEL. 071 914 88 88
 WWW.GAMMA.CH

Wenn ein Mädchen sich ritzt

Der Stadtrat beantragt dem Parlament, die Schulsozialarbeit um 250 auf 555 Stellenprozent aufzustocken. Der Ausbau sei dringend notwendig. Die Aufstockung kostet 345 000 Franken pro Schuljahr.

PHILIPP HAAG

WIL Surije ist 15 Jahre alt und geht in die 2. Realklasse. Ihr 19jähriger Ex-Freund aus dem Kosovo hat Nacktfotos von ihr auf Facebook gestellt. Zwei Wochen zuvor hatte er sie erpresst. Wenn sie ihm nicht 100 Franken bezahle, veröffentliche er die Fotos. Was er dann auch tat. Nun hat Surije Angst, ihr Vater könnte davon erfahren. Viele Mitschülerinnen und Mitschüler haben die Aufnahmen bereits gesehen. Ein Mädchen erscheint aufgeregt bei der Schulsozialarbeiterin. Sie habe bei ihrer Freundin Caroline aus der 6. Klasse tiefe Einschnitte auf dem Unterarm entdeckt. Es stellt sich heraus, die 12-Jährige ritzt sich. Der 14jährige Dario, der die 2. Sekundarklasse besucht, berichtet der Schulsozialarbeiterin, seine Mutter werde regelmässig geschlagen. Er möchte ihr helfen, gleichzeitig aber die Autorität des Vaters nicht untergraben.

Wirksamkeit ist unbestritten

Die realen, aber anonymisierten Beispiele belegen für den Wiler Stadtrat die Bedeutung der Schulsozialarbeit für Kinder und Jugendliche. Die Wirksamkeit ist für die Behörde unbestritten, ob-

wohl sie nicht messbar ist. «Mit der Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren ein unverzichtbares Handlungsfeld im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe etabliert», hält der Stadtrat fest. In Wil besteht die Schulsozialarbeit seit dem Jahr 2000. Die räumliche Nähe der Schulsozialarbeit zu den Kindern und Lehrpersonen habe sich bewährt. Die Schulsozialarbeiterin oder der Schulsozialarbeiter erfahre in Kürze sehr viel, da alle Betroffenen sie oder ihn kennen. Quantifizierbar sind die eingesparten Kosten bei reitenden Schülerinnen und Schülern. Bei einem Schulausschluss wird die öffentliche Hand jährlich mit

Beiträgen zwischen 100 000 und 240 000 Franken belastet. Ein Aufenthalt im Jugendheim Platanenhof in Oberuzwil kostet beispielsweise 500 Franken pro Tag. Die Hälfte hat die Schulgemeinde zu tragen. Seit Einführung der Schulsozialarbeit sei es lediglich zu einem disziplinar- oder strafrechtlich begründeten Schulausschluss gekommen. Der Stadtrat führt die niedrige Anzahl auf die mittlerweile eingeführten Massnahmen zurück, bei denen die Schulsozialarbeit eine entscheidende Rolle spielt.

Seit Jahren unterbesetzt

«Der bisherige Mitteleinsatz genügt aber schon seit Jahren

nicht mehr», betont der Stadtrat. Die Schulsozialarbeit sei ausbaubedürftig, um mehr tun zu können als lediglich Formen der Eskalation in dringenden Fällen zu verhindern. Der Stadtrat weist denn auch darauf hin, dass die Schulsozialarbeit sich nicht «nur» in der Krisenintervention betätigen soll, indem sie sich schwierigen Fällen und Querulanten annimmt, sondern auch präventiv wirken soll, indem die Stärkung von Klassen als Gruppe von jungen Leuten angestrebt wird. Darüber hinaus haben sich laut dem Stadtrat als Folge der knappen Ressourcen eine hohe Anzahl an Überstunden angesammelt. Die dringende Aufstockung sei in den letzten zwei Amtsdauern aus finanziellen Gründen immer wieder hintangestellt worden.

Empfehlung von Avenir Social

Ein weiterer Aufschub ist für den Stadtrat nicht länger verantwortbar. Er beantragt darum dem Parlament die Aufstockung um 250 Stellenprozent, von derzeit 305 auf 555 Stellenprozent. Der Stadtrat stützt sich dabei auf eine Empfehlung von Avenir Social ab, dem nationalen Verband «Soziale Arbeit Schweiz». Avenir Social empfiehlt als Richtwert

Übersicht Von 305 auf 555 Prozent

Die Aufstockung der Schulsozialarbeit, aufgeschlüsselt auf die Wiler Schulhäuser:

- Primarschule Allee: 30 auf 50 Prozent (Richtwert: 53).
- Primarschule Kirchplatz: 15 auf 40 Prozent (Richtwert: 64).
- Primarschule Tonhalle: 20 auf 40 Prozent (Richtwert: 49).
- Primarschule Lindenhof: 45 auf 95 Prozent (Richtwert: 98).
- Primarschule Matt: 45 auf 65

Prozent (Richtwert: 58).

- Primarschule Bronschhofen: 20 auf 65 Prozent (Richtwert: 78).
- Primarschule Rosstrüti: 10 auf 25 Prozent (Richtwert: 29).
- Oberstufe Bronschhofen: 40 auf 45 Prozent (Richtwert: 33).
- Oberstufe Lindenhof: 45 auf 70 Prozent (Richtwert: 52).
- Oberstufe Sonnenhof: 35 auf 60 Prozent (Richtwert: 40).

Schützenfest Wil beflaggt sich



Gestern morgen hängten Mitarbeiter des Werkhofs Fahnen des kantonalen Schützenfestes auf der Oberen Bahnhofstrasse auf. Damit präsentiert sich die Fussgängerzone im

besten Kleid für den Umzug von morgen Samstag, an dem Bundesrat Ueli Maurer teilnimmt. Der Festzug startet um 10.30 Uhr beim Allesschulhaus und führt zum Hofplatz.

LESERBRIEFE

Zur Wahl ins Wiler Schulratspräsidium

Überzeugend für Bildung und die Stadt

Seit Bekanntgabe der sorgfältig vorbereiteten Kandidatur für das Schulpräsidium von Jutta Rööslì ist sie für mich die zu wählende Person. Sie hat als Parteilose besonders gepunktet, was das Amt erfordert und sich in die Geschäfte eingeleistet. Ihr Unterstützungs-komitee ist sehr breit abgestützt.

In etlichen persönlichen Gesprächen, in den Podien und anderen Auftritten konnte sie sehr viele Personen von ihren Qualitäten überzeugen. Jutta

Rööslì fühlt sich der Sache verpflichtet, strebt das Schulratspräsidium aus einer grossen Überzeugung für die Förderung und Entwicklung aller unserer Kinder an. Ihr ist es ein Anliegen, dass die Wiler Schulen professionell geführt werden und wir auf ausgewiesene Lehrpersonen zählen können.

Als Wiler Bürgerin identifiziert sie sich aber auch stark mit der Stadt als Ganzes. Dank ihrer grossen Führungserfahrung im Bildungsbereich ist Jutta Rööslì für mich die beste Kandidatin für das Amt der Schulratspräsidentin und Stadträtin. Sie hat auch trotz des angrifflig geführten Wahlkampfes stets Ruhe und Besonnenheit bewahrt. Das

genau brauchen wir für die anstehenden, anspruchsvollen Geschäfte in der Schule, aber auch in der Stadt Wil. **Yolanda Wüthrich**, Bildweg 44, Bronschhofen

Schulratspräsident für die Eltern

Es ist an der Zeit, dass sich auch Eltern im Stadtrat und im Schulratspräsidium vertreten fühlen. Als einziger Kandidat vertritt Klaus Rüdiger als Vater zweier Kinder diese Wählerschaft jenseits von Parteipolitik.

Er wird die Oberstufenfrage sowie die Schulraumnot anpacken und Lösungen präsentieren. Er wird sich dafür ein-

setzen, die Ungleichbehandlung der Bronschhofer und Rosstrüter Mädchen, was die Schulgeldzahlungen für den Kathibesuch betrifft, möglichst rasch zu beseitigen.

Er wird ein vielfältiges schulisches Angebot mit Werteschulen erhalten, weil Eltern auch eine Alternative zur öffentlichen Schule brauchen. Er teilt als Vater die Ängste und Sorgen der Eltern und weiss, wie schwierig die Schulzeit für manche Eltern mit ihren Kindern ist. Wer selber Kinder in den Wiler Schulen hatte, der weiss, auf was es ankommt.

Markus und Erika Häusermann, Ulrich Röschtstrasse 8, Wil

Solarmobil in Wil: Junge Champions

WIL Bei fast brütend heissen Temperaturen trafen sich etliche Schulklassen in der Oberen Bahnhofstrasse in Wil zum Solarmobilrennen. In den Schulen waren raffinierte Designkonzepte und schnelle Flitzer entwickelt worden, die ausschliesslich mit der Kraft der Sonne fahren. Zum Rennen luden die Stadt Wil und die Schweizerische Sonnenenergie-Vereinigung Nordostschweiz ein. Auf der zehn Meter langen Bahn lieferten sich die Fahrzeuge spannende Rennläufe. Der Sieg um den Zustupf in die Klassenkasse ging im Finallauf an die 5. Klasse im Schulhaus Kirchplatz. Den zweiten und dritten Platz eroberten sich die 2. Oberstufe Bronschhofen und das Wählfach Werken. Im Anschluss ans Schülerrennen kämpften Jugendliche aus der Ostschweiz in einer eigenen Kategorie um die Plätze auf dem Podest. Bei den Schülern belegte François Büss mit «E 19», Wil, Rang 1, Alex Sivakapan mit «blau-gelb», Bronschhofen, Rang 2 und Niels Wölke mit «Uedi Rüssli», Rosstrüti, Rang 3. Beim Designerpreis kam auf Rang 1 Dominik Skalez mit «Blue Flame», Wil, auf Rang 2 Cédric Déterindre mit «Orangenkonfipower», Wil, und auf Rang 3 Dominic Odermatt mit «Speedy Gonzales», Wil. (sk)

Anzeige



DR. WALTER ENGELHARD, WIL
 «Ich wähle Jutta Rööslì, weil sie nicht nur von Kultur redet, sondern diese auch aktiv lebt.»

6. Juli 2014
 Schulratspräsidium
JUTTA RÖÖSLI